

Kalte Fäße oder Vertragsbruch? Ein Blick auf die Galaxy-BitGo-Situation

Reguläre Anwaltskanzleien sind dem kämpferischen BitGo-Vertreter Quinn Emanuel, Mitbegründer der M&A-Beratungsfirma, nicht gewachsen, sagt er. Branchenbeobachter sagen voraus, dass die Kündigung wegen des Streits um die Einreichung von Jahresabschlüssen wahrscheinlich mit einem Vergleich enden wird. Nachdem Galaxy Digital Anfang dieser Woche bekannt gegeben hatte, dass es eine Vereinbarung zur Übernahme des Krypto-Verwahrungsunternehmens BitGo gekündigt hatte, sagten Branchenbeobachter, dass beide Unternehmen wahrscheinlich versuchen werden, einen chaotischen Rechtsstreit zu vermeiden. Die Krypto-Handelsbank Galaxy gab am Montag bekannt, dass sie von ihrer Vereinbarung zum Kauf von BitGo zurücktritt und behauptet, das Unternehmen habe es versäumt, bis zum 31. Juli einen geprüften Jahresabschluss 2021 …

- Reguläre Anwaltskanzleien sind dem kämpferischen BitGo-Vertreter Quinn Emanuel, Mitbegründer der M&A-Beratungsfirma, nicht gewachsen, sagt er
- Branchenbeobachter sagen voraus, dass die Kündigung wegen des Streits um die Einreichung von Jahresabschlüssen wahrscheinlich mit einem Vergleich enden wird

Nachdem Galaxy Digital Anfang dieser Woche bekannt gegeben hatte, dass es eine Vereinbarung zur Übernahme des Krypto-Verwahrungsunternehmens BitGo gekündigt hatte, sagten Branchenbeobachter, dass beide Unternehmen wahrscheinlich versuchen werden, einen chaotischen Rechtsstreit zu vermeiden.

Die Krypto-Handelsbank Galaxy gab am Montag bekannt, dass sie von ihrer Vereinbarung zum Kauf von BitGo zurücktritt und behauptet, das Unternehmen habe es versäumt, bis zum 31. Juli einen geprüften Jahresabschluss 2021 vorzulegen.

BitGo konterte mit der Beauftragung der Anwaltskanzlei Quinn Emanuel, die behauptete, die Kanzlei habe die erforderlichen Unterlagen bereits eingereicht.

Das Geschäft von BitGo bleibt so stark wie eh und je, sagte R. Brian Timmons, Partner der Anwaltskanzlei Quinn Emanuel, Blockworks in einer E-Mail. Galaxy ist derjenige, der auf regulatorischen Gegenwind gestoßen ist. Es wurde von der Luna-Kontroverse heimgesucht.

Obwohl Timmons zuvor sagte, dass BitGo eine Kündigungsgebühr in Höhe von 100 Millionen US-Dollar oder

darüber hinausgehende Schäden schuldet, hat Quinn Emanuel noch keine Klage gegen Galaxy eingereicht. Ein BitGo-Sprecher lehnte eine Stellungnahme ab.

Donald Putnam, geschäftsführender Gesellschafter und Mitbegründer der Beratungsfirma Grail Partners für Fusionen und Übernahmen (M&A), nannte Quinn Emanuel eine Kampfhundfirma .

Es ist dieselbe Firma, die Elon Musk vertritt, der versucht, sein Übernahmeangebot von Twitter in einem Prozess, der im Oktober beginnen soll, zurückzuziehen. Auch Quinn Emanuel war vertreten Ripple Labs bei der Niederlage eines 175-Millionen-Dollar-Falls, der von der Tetragon Financial Group vor dem Delaware Chancery Court angestrengt wurde ein Versuch, eine Investition nach der Klage der SEC zurückzugewinnen. Es hat auch mit anderen Digital-Asset-Plattformen in Angelegenheiten im Zusammenhang mit Bundeswertpapiergesetzen zusammengearbeitet.

Sie sind aggressiv, streitsüchtig und beißen oft und hart zu , sagte Putnam. Normale Anwaltskanzleien sind ihnen nicht gewachsen, also erwarten Sie, dass die Käufer eine ebenso starke Gladiatorenkanzlei beauftragen.

Ein Galaxy-Sprecher sagte Blockworks Anfang dieser Woche, dass wir uns energisch verteidigen werden , lehnte es jedoch ab, sich weiter zu äußern.

Kalte Fäße oder Vertragsbruch?

Galaxy gab erstmals seine Absicht bekannt, BitGo im Mai 2021 in einer Bar- und Aktientransaktion im Wert von rund 1,2 Milliarden US-Dollar zu übernehmen. Das Unternehmen plante, nach der Übernahme ein in Delaware ansässiges Unternehmen zu werden und an der Nasdaq zu notieren.

Galaxy sagte am Montag, es beabsichtige immer noch, an die

Börse zu gehen. Die Jahresabschlüsse, von denen Galaxy behauptet, BitGo habe sie nicht rechtzeitig eingereicht, seien für die Einreichung bei der SEC erforderlich, sagte ein Galaxy-Sprecher.

Der Deal hatte sich bereits verzögert. Die Firmen gaben am 1. April bekannt, dass der aktualisierte Cash-and-Equity-Deal 265 Millionen US-Dollar und 44,8 Millionen neu ausgegebene Aktien wert war. Galaxy musste BitGo unter bestimmten Umständen 100 Millionen Dollar zahlen, wenn der Verkauf nicht bis Ende des Jahres zustande kommt, hieß es damals.

Timmons sagte diese Woche, dass BitGo den Deal nur verlängert habe, weil Galaxy zugestimmt habe, die potenzielle Kündigungsgebühr zu zahlen, und fügte hinzu, dass es andere Interessenten habe.

Es ist nicht wirklich klar, ob der Käufer kalte Füße bekommt oder ob es hier ein echtes inhaltliches Problem in Bezug auf den Jahresabschluss gibt, sagte Sam Dibble, Partner der Anwaltskanzlei Baker Botts. Es ist entweder eine bequeme Ausrede oder es ist der eigentliche Grund, warum sie es absagen.

Fusionsabsagen wie diese sind laut Peter Stoneberg, Geschäftsführer der M&A-Beratungsfirma Architect Partners, sehr ungewöhnlich. Er fügte hinzu, dass die Zahl der Fusionen, die nach der Ankündigung beendet werden Krypto oder anderweitig weniger als 5 % beträgt.

Käufer hassen es, zu kündigen, weil dann der nächste Verkäufer, mit dem sie zusammenarbeiten wollen, nervös ist, sagte Stoneberg zu Blockworks. Für den Verkäufer muss der Prozess jetzt natürlich von vorne beginnen.

Aber die jüngsten Marktturbulenzen dürften dazu beigetragen haben, sagte Nauman Sheikh, Head of Treasury Management and Derivatives bei Wave Financial, und fügte hinzu, dass die

Privatmarktbewertungen eine Neubewertung vorgenommen hätten und zwischen 60 % und 80 % gesunken seien.

Obwohl Novogratz in einem Mai-Brief an die Aktionäre schrieb, dass das Unternehmen dem Gegenwind im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch von Terras UST-Stablecoin und LUNA-Token ausweichen konnte, fügte Sheikh hinzu, dass Galaxy durch Terras Untergang verletzt wurde und wahrscheinlich seine Geschäftstätigkeit infolgedessen neu bewerten wird.

Die Liquidität ist nach dem Scheitern von Terra und Three Arrows Capital ebenfalls erheblich versiegt, sagte Sheikh Blockworks in einer E-Mail. Obwohl es hier wahrscheinlich technische Probleme in Bezug auf offensichtliche Verstöße gegen die Bedingungen gibt, könnte es sich auch um einen Fall handeln, in dem Galaxy BitGo in Bezug auf die Landschaft, in der wir uns gerade befinden, nicht mehr als potenziell profitable Übernahme ansieht.

Galaxy verzeichnete im zweiten Quartal einen Nettoverlust von 555 Millionen US-Dollar. Das Kreditportfolio hatte im Quartal einen Fall einer Kreditbeeinträchtigung in Höhe von etwa 10 Millionen US-Dollar, die auf die Insolvenz von Three Arrows Capital zurückzuführen war, sagten Führungskräfte.

Was passiert als nächstes?

Achten Sie auf Feuerwerk, gefolgt von einer Abrechnung nach dem **Punch-and-Judy** Show, sagte Putnam zu Blockworks.

Dibble von Baker Botts stimmte zu und sagte, dass es wahrscheinlich reichlich Säbelrasseln geben werde, bevor eine Art Einigung erzielt werde. Wenn Galaxy sich dafür entscheidet, den Deal fortzusetzen, könnten sie versuchen, den Preis neu zu verhandeln oder eine andere Frist für den Erhalt von Finanzberichten festzulegen, fügte er hinzu. Andernfalls könnten sie den Deal beenden, indem sie die Kündigungsgebühr von 100 Millionen US-Dollar zahlen.

Ich denke, diese beiden Ergebnisse sind viel wahrscheinlicher als ein ausgewachsener Gerichtsprozess , sagte Dibble.

Jemanden zu zwingen, einen Deal wie diesen abzuschließen, passiert normalerweise nicht.

Neben der Vermeidung potenziell teurer Anwaltskosten könnte ein Vergleich die Unternehmen auch vor Rückschlägen durch öffentlich ausgestrahlte Schärfe bewahren, sagte Sheikh.

Stoneberg sagte, er erwartet **Qatalyst-Partnereine** Investmentbank, die als Berater für den Galaxy-Deal von BitGo fungierte, wird im Namen ihres Kunden aggressiv vorgehen.

Das würde ich vermuten [Qatalyst] ist ein Teil von [BitGo s] Strategie zu [secure the termination fee]und auch, dass sie ein oder zwei andere Käufer haben, die in den Startlöchern stehen könnten, sobald sie diese Abwicklung durchgearbeitet haben , sagte er.

..

Die Post Kalte Fäße oder Vertragsbruch? Ein Blick auf die Galaxy-BitGo-Situation ist keine finanzielle Beratung.

Details

Besuchen Sie uns auf: krypto-news.at